



Aladdin-Stiftung

Jahresbericht

2017

Einsatz für Familien mit beeinträchtigten Kindern



2017 in Kürze

2 Ferienwochen in Kandersteg

- 17 Freiwillige, 2'448 Betreuungsstunden
- Familien: 12 Erwachsene mit 19 Kindern, davon 11 mit Beeinträchtigung

Elternentlastung im Spital

- 101 Freiwillige an 3 Standorten
- 4'920 Betreuungsstunden oder 2'373 Einsätze
- 5 gut besuchte Weiterbildungen und 20 Teamtreffen
- 3 motivierte Teamleiterinnen und 1 Bereichsleiterin
- Neu-Rekrutierung von 21 Freiwilligen

Wohnungen beim Spital

- insgesamt 611 Belegungstage,
- längste Belegungsdauer: 54 Tage

Finanzierung

- CHF 413'255 durch Förderstiftungen
- CHF 95'977 durch Privatpersonen

Mittel- verwendung

- Projektaufwand 73%
- Administrationsaufwand 27%
- Total Aufwand 100%

Stiftungsrat

- 4 Frauen und 4 Männer aus unterschiedlichen Berufsfeldern mit viel NPO-Flair

Geschäftsstelle

- 5 Fachfrauen und 2 Lernende mit Aladdin im Blut

ALADDIN-STIFTUNG

Die Aladdin-Stiftung unterstützt seit 1996 Familien mit Kindern, die von einer schweren Krankheit oder einer Behinderung betroffen sind. Die Angebote dienen der Förderung, Entlastung und Unterstützung der ganzen Familie.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin	4
Projekt Elternentlastung	6
Stimmen zur Elternentlastung	10
Projekt Ferienwochen.....	12
Projekt Wohnungen	16
Finanzielle Hilfen	17
Benefiz-Anlass: Charity-Kinoabend.....	18
Stiftungsrat	20
Geschäftsstelle	21
Danke	23
Finanzielles.....	24
Jahresrechnung.....	26
Freiwilligenspiegel	28

Vorwort der Präsidentin



Auch 2017 war geprägt von vielen wunderbaren Momenten, die die wenigen schwierigen Situationen bei weitem überstrahlen. Aber auch Letztere sind wertvoll, weil sie beweisen, dass die Menschen, die für die Aladdin-Stiftung aktiv sind, nicht nur über ein grosses Herz, sondern auch über viel Erfahrung, Gespür und Empathie verfügen.

Vom unschätzbaren Wert der Freiwilligenarbeit

Die Aladdin-Stiftung lebt für diejenigen, für die wir uns einsetzen, und von denjenigen, die sich für die Aladdin-Stiftung engagieren. Das ist uns jeden Tag bewusst und ganz besonders auch dann, wenn wir für einmal die Zahlen dahinter betrachten.

Bei der Elternentlastung haben unsere rund 100 Freiwilligen an den Kinderspitälern Zürich und Luzern sowie am Rehabilitationszentrum in Affoltern am Albis 2'373 Einsätze geleistet und mehr als 4'900 Stunden bei und mit hospitalisierten Kindern verbracht. In all diesen Stunden waren die betroffenen Kinder nicht alleine und konnten die Eltern einen Moment pausieren im Wissen, dass jemand da ist, nur für ihr Kind.

In den Ferienwochen waren 17 Freiwillige 2'448 Stunden engagiert, Vorbereitungsarbeiten nicht eingerechnet, aber die Nächte. Zu Recht, denn als Ferienwochen-Teammitglied ist man auch während der Schlafenszeit für die Familien da, wenn ein Notfall ist oder jemand ein offenes Ohr oder eine stärkende Hand braucht.

Das Bundesamt für Statistik berechnet regelmässig den monetären Wert von Freiwilligenarbeit in der Schweiz, neu differenziert nach Tätigkeiten. Für die Betreuung von Kindern werden 45 bis 50 Franken pro Stunde eingesetzt.

Bei einem mittleren Wert von 47.50 Franken ergibt die Leistung unserer Freiwilligen einen Wert von fast 342'000 Franken. Eine immense Zahl! Natürlich ist sie zu relativieren im Wissen, dass unsere Freiwilligen sich gerne für die betroffenen Kinder und Familien einsetzen, dass sie die kleinen Glücksmomente, die ihre Tätigkeit mit sich bringt, auskosten. Eindrücklich bleibt sie: finanzieren liessen sich unsere Projekte mit bezahlter Arbeit nicht.

Auch schwierige Situationen müssen gemeistert werden

Bei allen Glücksmomenten treffen unsere Freiwilligen auch schwierige, emotional belastende Situationen an. Im Spital etwa, wenn sie sich von einem kleinen Patienten verabschieden müssen, weil seine Krankheit ihn trotz aller Bemühungen besiegt hat. Oder in der Ferienwoche, wenn ein Kind so beeinträchtigt ist, dass es sich oder andere laufend gefährdet und keinen Moment alleine gelassen werden kann.

Immer wieder kommen Freiwillige aus unterschiedlichen Gründen an ihre Grenzen. In solchen Momenten zeigt sich die Qualität einer Organisation: wie sie mit ihren unbezahlten (und bezahlten) Mitarbeitenden umgeht, sie abholt und auffängt, ihnen Sorge trägt. Dass wir das gut machen, dafür setzen sich die Verantwortlichen der Aladdin-Stiftung täglich ein. Und auch darin liegt wohl für viele der Wert ihres Freiwilligen-Engagements bei unserer Stiftung.

Wir sind tief dankbar, dass wir das dürfen: danke an alle, die sich für die Aladdin-Stiftung und ihre Ziele einsetzen, sei es mit ihrer Zeit oder mit einer Spende.

Herzlichst,

Ihre Brigitt Küttel

Präsidentin des Stiftungsrates

Projekt Elternentlastung

Ein Freiwilligen-Besuchsdienst für hospitalisierte Kinder mit dem Ziel, Eltern und Angehörige zu entlasten und den kleinen Patienten den Aufenthalt im Spital zu erleichtern.

Qualitätsvolle Teamentwicklung an allen Standorten

Alljährlich dürfen wir die Freiwilligen-Teams von Zürich, Luzern und Affoltern a.A. mit neuen engagierten Menschen ergänzen. Dies ergibt sich aus der natürlichen Fluktuation, wie sie auch bei Arbeitsverhältnissen vorkommt, und familiären oder persönlichen Engpässen, die ein solches Engagement nicht mehr zulassen. Das Team in Luzern konnten wir per April 2017 mit zehn neuen Freiwilligen ergänzen und in Affoltern a.A. durften wir per Juni 2017 elf neue einführen. Für Zürich wird die Erweiterung des Teams auf den Januar 2018 geplant. Die Rekrutierung bindet jeweils viele Ressourcen der Projekt- und Teamleitung sowie der Geschäftsstelle.

An allen drei Standorten mussten zudem neue Teamleiterinnen gefunden und eingeführt werden. In Luzern durften wir Margrith Schelbert (Aladdin-Freiwillige seit 2014) die neue Aufgabe übergeben. Bedauerlicherweise hat sie ihr Engagement als Teamleiterin per Dezember wieder abgegeben. Bernadette Eichenberger konnte aber nahtlos übernehmen, was vom gesamten Team sehr geschätzt wurde. Auch in Affoltern a.A. gab es durch den Wegzug von Sonja Zbinden einen Wechsel in der Teamleitung. Per 1. Mai übernahm Mia Tack (Aladdin-Freiwillige seit 2016) diese wichtige Aufgabe.

Festigung der Strukturen dank zukunftsgerichteter Entwicklung

In Zürich stand uns eine grosse Veränderung bevor. Unsere Projekt-Begründerin Karin O'Bryan plante ihren Rückzug als Teamleiterin auf Ende Jahr. Glücklicherweise konnten wir aber auch für diesen Standort eine gut geeignete Nachfolgerin finden. Theres Landolt (Aladdin-Freiwillige seit 2015), neue Leiterin für das Team in Zürich, wurde während 3 Monaten gewissenhaft und vor Ort in ihre Aufgaben eingeführt. Karin O'Bryan hatte seit dem Projektstart im Januar

2011 beim Konzept- und Teamaufbau eine führende Rolle und leitete das grösste Team mit mehr als 50 Freiwilligen von Zürich seit mehr als 4 Jahren. Alle damit zusammenhängenden Aufgaben hat sie mit einem riesigen zeitlichen Engagement und viel Herzblut angepackt. Die Ablösung von Karin aus der operativen Tätigkeit zielt auf eine zukunftsgerichtete Festigung und verantwortungsvolle Planung des gesamten Projektes.



Teamleiterinnen Elternentlastung 2017



Karin O'Bryan
Bereichsleitung
Teamleitung Zürich
(bis 31.12.2017)



Sonja Zbinden
Teamleitung RZA
(bis 28.2.2017)



Mia Tack
Teamleitung RZA
(ab 1.3.2017)



Margrith Schelbert
Teamleitung Luzern
(bis 31.12.2017)

In enger Zusammenarbeit mit Tanja Bootz, Projektleiterin, wurde dafür das gesamte Konzept überarbeitet. Karin O'Bryan bleibt dem Projekt weiterhin sehr verbunden. So steht sie den Teamleiterinnen als Bereichsleiterin jederzeit ergänzend zur Seite und wirkt als Stiftungsrätin weiterhin strategisch aktiv mit.

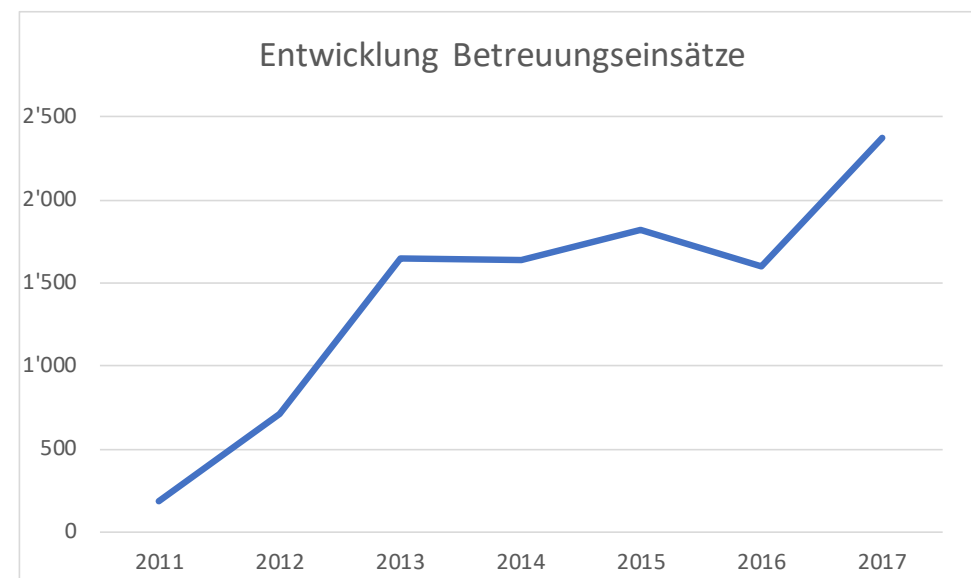


Weiterbildung der Freiwilligen

Im Berichtsjahr konnten neu die Weiterbildungen für die Freiwilligenteams in Zürich und Affoltern a.A. zusammen mit dem Spital und den übrigen IDEM-Freiwilligen durchgeführt werden. Die Themen waren auch dieses Jahr wieder vielfältig. So wurde eine Führung „Hinter den Kulissen“ im Kinderspital Zürich angeboten, wie auch eine Hygieneschulung zu den neuen Standards. Die Weiterbildungen und die regelmässigen Teamtreffen werden an allen Standorten sehr geschätzt und als informeller Austausch rege genutzt.

Stabiles, gewinnbringendes Angebot

Insgesamt durfte das Projekt der Elternentlastung 2017 eine reife Entwicklung auf einem soliden Fundament erleben, das sich auf allen Ebenen und bei allen Anspruchsgruppen gut etabliert hat. Dies zeigt sich auch im erneuten Anstieg der Betreuungsstunden und -einsätze (2017: 4'920 Std. mit 2'373 Einsätze) sowie der Anzahl an Freiwilligen (2017 aktive Freiwillige: 101). Die bedürfnisgerechte und zuverlässige Koordination durch die Geschäftsstelle sowie die hohe Flexibilität und Professionalität unserer Freiwilligen machen dieses Angebot so innovativ und fortschrittlich. Bei allen künftigen Entwicklungen steht die Entlastung der Familie sowie das Wohl des Kindes im Spital immer als oberste Maxime.



Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Betreuungseinsätze seit dem Projektstart 2011 bis Ende Berichtsjahr. Die Entwicklung der Projektkosten verläuft parallel zu den geleisteten Betreuungsstunden und der Anzahl Freiwilligen.

(Tanja Bootz, Projektleiterin Elternentlastung)

Stimmen zur Elternentlastung

Immer wieder bekommt die Geschäftsstelle Rückmeldungen von Freiwilligen, Eltern und auch von den Spitälern. Sie veranschaulichen die Vielfältigkeit der Aufgaben und Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben, aber auch die Freude und Dankbarkeit, die mit der Betreuung bewirkt wird.

Ein erster Einsatz im RZA

Das Abendritual vom vergangenen Mittwoch war ein Highlight. Einige Kinder haben einen Anlass vorbereitet unter dem Motto „Superstar“. Und wir Alle vom B1 waren eingeladen. Für mich als Neuling war dies natürlich ein toller Einstieg und ich habe es genossen. Tief beeindruckt begab ich mich anschliessend auf den Heimweg. *(Fritz Stegmann, RZA)*

Über die Anforderungen der Freiwilligenarbeit im Spital

Das wichtigste ist der Wille, einem Kind im Spital während zwei Stunden Liebe, Geborgenheit und Unterhaltung zu schenken. Es hilft auch sehr, wenn man es schafft, die Krankheit und die damit verbundenen Geräte und Hilfsmittel nicht im Vordergrund zu sehen. Im Vordergrund steht für uns aber das Kind und wir bemühen uns um einen ungezwungenen Umgang. Für mich persönlich ist auch sehr wichtig, unparteiisch zu bleiben und nicht über das Verhalten der Eltern oder Fachkräfte zu urteilen. Wir sind nicht in der gleichen Situation und tauchen nur während zwei Stunden in diese Welt ein. *(Silvia Oehms, Kispi Zürich)*

Dank einer Familie, deren Sohn betreut wurde

Liebes Aladdin-Team

Unser kleiner Marc* ist seit seiner Geburt vor vier Monaten im Spital. Seit mehreren Wochen dürfen wir eure Hilfe in Anspruch nehmen. Es hat eine Weile gedauert und war ein schmerzlicher Prozess, sich einzugestehen, dass man es nicht selbst bewältigen kann für sein Kind da zu sein. Marc ist unser drittes Kind und

auch wenn wir von Herzen gerne immer bei ihm wären, ist es leider nicht möglich, da unsere Mädchen uns auch brauchen. Dank eurer Unterstützung können wir die Zeit zu Hause mit einem besseren Gefühl verbringen. Dies tut uns und den Mädchen gut. Wir möchten uns von ganzem Herzen für eure wertvolle Zeit bedanken. Vielen, vielen Dank. *(Familie M., Luzern)*

***Die Namen der kleinen Patienten wurden geändert**



Projekt Ferienwochen

Dieses Jahr bot die Aladdin-Stiftung wieder zwei Ferienwochen an. 12 Erwachsene und 19 Kinder, 11 davon mit Beeinträchtigung, kamen in den Genuss des Ferienprogramms.

Vertrauen ist das Fundament einer Aladdin-Ferienwoche, davon ist Mitleiterin Clara überzeugt. Sie schreibt über ihre Erfahrungen bei ihrem freiwilligen Engagement als Betreuerin.

Schon zum sechsten Mal fuhr ich dieses Jahr nach Kandersteg. Früher war ich eine Teilnehmerin (meine Schwester hat das Down-Syndrom), aber unterdessen gehöre ich zum Leiterteam. Wir als Team wissen nie, wie eine Ferienwoche genau ablaufen wird, da so viele kleine Dinge alles durcheinander bringen können. Aber wenn es, wie dieses Jahr, auf einem grossen gegenseitigen Vertrauen aufgebaut ist, erleichtert dies unsere Arbeit sehr.



Wie jedes Jahr waren es abwechslungsreiche Tage. Wir bastelten viel, verbrachten Zeit im Wald, gingen im Dorf Pommes Frites essen, genossen ein paar gemütliche Stunden auf dem Sofa und machten einen wunderschönen Ausflug an den Oeschinensee, natürlich inklusive dem traditionellen Rodeln. Das Wetter war auf unserer Seite: die ganze Woche hatten wir traumhaften Sonnenschein, welcher uns die Herbstwälder in leuchtenden Farben erscheinen liess.

Ich glaube, man muss eine Ferienwoche selber mal erlebt haben, um wirklich nachvollziehen zu

können, wie das Gefühl ist, am Anfang in der Vorstellungsrunde zu sitzen und am Ende in der Abschlussrunde zu stehen und diese ganzen verschiedenen Menschen ins Herz geschlossen zu haben. Oder wie das Gefühl ist, die wirklich wunderbaren kleinen Momente erst richtig schätzen zu können, wenn man die anstrengenden erlebt hat.

Für mich persönlich sind die Begegnungen in dieser Woche am wichtigsten. Man lernt neue Leute kennen und teilt ein paar Tage den Alltag mit ihnen, mit allen Höhen und Tiefen und Krisen, die zwischendurch auftreten können. Wir wohnen in komplett verschiedenen Landesteilen und bringen alle unsere Geschichte mit, und es funktioniert trotzdem oder wahrscheinlich genau deswegen. Wenn ich am Ende der Woche einen Menschen in die Arme schliessen kann in dem Wissen, dass ich von dieser Begegnung bereichert wurde, dann gehe ich mit einem glücklichen Gefühl nach Hause.

Die Aladdin Ferienwoche ist mehr als Ferien. Es ist, als ob man ein Stück Leben teilt, mit den Mitleitern und -leiterinnen, den Eltern und den Kindern. Eine ganz kurze Zeit geht man nebeneinander, miteinander und nimmt die Erinnerungen noch lange mit. Und darum stelle ich mich auch jedes Jahr aufs Neue als Leiterin zu Verfügung, weil es mich als Mensch immer ein Stück weiterbringt und ich nie mit dem gleichen Gefühl nach Hause gehe, wie ich zu Beginn der Woche nach Kandersteg gekommen bin.

(Clara Mahlstein, Teamlerin)





Projekt Wohnungen

Die Aladdin-Stiftung bietet seit 1998 eine Wohnung in der Nähe des Kinderspitals Luzern und seit 2011 zwei Zimmer im 15. Stockwerk des Kantonsspitals Winterthur an.

Die Wohnungen sind vor allem für Eltern gedacht, die z.B. etwas weiter vom Spital entfernt wohnen oder ihren Säugling in der Neonatologie betreuen. So können sie nahe beim Kind sein und sich trotzdem hie und da etwas zurückziehen. Die Kosten pro Nacht werden nach dem Einkommen festgelegt und sind sehr bescheiden. Von beiden Standorten hören wir, dass das Angebot der Aladdin-Stiftung sehr geschätzt wird.

Standort Luzern

Die Aladdin-Wohnung in Luzern wurde im Berichtsjahr von insgesamt fünf Familien während 130 Tagen bewohnt. Ein Elternpaar verbrachte 54 Tage in der Nähe ihres kranken Kindes.

Standort Winterthur

Die beiden Aladdin-Zimmer wurden 2017 während insgesamt 481 Nächten genutzt (2016: 364 Nächte), also deutlich öfter als im vergangenen Jahr. Die beiden Zimmer waren zu mehr als 65% belegt, so gut wie noch nie seit der Eröffnung 2011.



Wohnung in Luzern: Wohnzimmer und angrenzende Küche

Finanzielle Hilfen

Die Aladdin-Stiftung bewilligt jedes Jahr individuelle Gesuche, die der ganzen Familie ein positives Erlebnis ermöglichen oder das tägliche Leben erleichtern. 2017 wurden insgesamt 22 Gesuche an die Stiftung gerichtet, von denen 5 gutgeheissen werden konnten. 18 Gesuche entsprachen leider nicht dem Stiftungszweck.

Das Crowdfunding-Projekt «Trauer- und Erinnerungsalbum für Kinder und Familien» wurde mit CHF 500.- unterstützt. Auf eine sehr feinfühlig Weise konnte so ein Buch zu einem heiklen Thema produziert werden, von dem auch immer wieder Aladdin-Familien betroffen sind.

Der von der Sozialhilfe lebenden Familie Tan (alleinerziehende Mutter mit einem gesunden Jugendlichen im Lehrlingsalter und einem Sohn mit Trisomie 21) wurde in Zusammenarbeit mit Pro Infirmis ein Anteil an die Reisekosten für Familienferien im Herkunftsland bezahlt.

Die ebenfalls von der Sozialhilfe lebende Familie Mazi wurde mit CHF 500.- beim Kauf eines neuen Kinderwagens für den 4-jährigen Sohn mit Trisomie 21 unterstützt.

Der Familie Perez (Bild rechts) wurde in Zusammenarbeit mit Pro Infirmis und der Stiftung Denk an mich ein Heimatbesuch in Kuba ermöglicht. Der 17-jährige Sohn leidet an der seltenen Krankheit FOP und wollte seinen kranken Grossvater noch einmal sehen.

Die Schweizerische Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder SVEHK konnte zum 8. Mal auf die Unterstützung der Aladdin-Stiftung für die Elterntagung «Auf alle Sinne bauen» zählen. Für Kinder und Jugendliche wird an diesem Anlass ein spezielles Programm angeboten, damit die Eltern sich weiterbilden können.



Benefiz-Anlass: Kino-Abend

Wenn die ehemalige SRF-Sportmoderatorin Regula Späni durch den Abend führt und der Schauspieler Beat Schlatter den Weg nach Rapperswil-Jona auf sich nimmt, muss es einen wichtigen Grund geben: der vom Soroptimist International Club Rapperswil-Jona organisierte und durchgeführte Charity-Abend zugunsten der Aladdin-Stiftung, der am 27. November 2017 im Kino Leuzinger in Rapperswil stattfand.

Die Soroptimistinnen organisierten für unsere Stiftung einen wunderbaren Abend mit Apéro riche und der Vorführung des neuen Films «Flitzer» von und mit Beat Schlatter. Letzterer erzählte mit viel Humor von den Dreharbeiten zum Film. Der Tenor nach dem Film war eindeutig: So viel gelacht habe man schon lange nicht mehr, meinten die Besucher.



Beat Schlatter (Schauspieler) und Regula Späni (Moderatorin)



Lilo Rauch und Brigitt Küttel

Die Soroptimistinnen hatten den Anlass sorgfältig vorbereitet und Sponsoren gefunden, welche die Anlasskosten übernahmen, damit das gesamte «Eintrittsgeld» der Aladdin-Stiftung vollumfänglich zugute kommen konnte. Dass dann letzten Endes CHF 16'800 zusammen kamen, ist sicherlich auch auf die aufgeräumte Stimmung zurückzuführen, die an jenem Abend herrschte. Auch der überzeugende Auftritt von Stiftungsratspräsidentin Brigitt Küttel - warmherzig und kompetent interviewt von Regula Späni - trug dazu bei, dass die Besucher beim Verlassen des Kinos noch einmal - neben dem Eintrittsgeld - tief in die Tasche griffen und den bereitgestellten Spendentopf füllten.

Die Aladdin-Stiftung dankt den Soroptimistinnen von Rapperswil-Jona von Herzen für ihren grossen Einsatz und die wunderbare Zusammenarbeit.

Stiftungsrat

Mitte Januar 2017 mussten wir leider von Dr. med. Sandro Fink, Gründungsmitglied der Aladdin-Stiftung und bis 2015 im Stiftungsrat tätig, Abschied nehmen. Wir sind für seinen wertschätzenden Einsatz für unsere Stiftung tief dankbar.

Esther Maurer trat nach 10 Jahren Tätigkeit für unsere Stiftung zurück, weil sie in Bern eine neue berufliche Aufgabe übernehmen konnte. Wir danken ihr ganz herzlich für den konstruktiven und wertvollen Einsatz für die Aladdin-Stiftung und wünschen ihr alles Gute.

Neu im Stiftungsrat dürfen wir Martin Kessler begrüßen. Gleichzeitig übernimmt er als Freiwilliger Einsätze am Kinderspital in Zürich. Wir wünschen ihm viel Freude bei seinem Engagement für unsere Stiftung.

Der ehrenamtlich tätige Stiftungsrat setzte sich per 31.12.2017 wie folgt zusammen:

Brigitt Küttel, Gründerin der Stiftung, lic. iur., NPO-Beraterin
Präsidentin

Marianne Egloff, Mediatorin, Elterncoach

Urs Hunziker, Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin FMH

Martin Kessler, Branding Experte

Thomas Neuhaus, Dr. med., Departementsleiter Kinderspital Luzern

Karin O'Bryan, HR Manager, Innenarchitektin/Farbdesignerin

Ursula Scherrer, Schulische Heilpädagogin

Ognjen Stanovcic, dipl. Ing. ETH

Geschäftsstelle

Die Aufgabe der Geschäftsstelle ist es, die Projekte zu initiieren, zu koordinieren und die notwendigen Mittel zu beschaffen. Karin Häberling ist in einem Pensum von 60% bei der Stiftung angestellt und koordiniert die Freiwilligen-Einsätze. Bereichsleiterin Karin O'Bryan arbeitet in einem 20% Pensum zur Betreuung der Freiwilligen und der Teamleiterinnen. Alle anderen Mitarbeiterinnen sind Fachpersonen von stiftung.ch. Die Ausführung der drei Projekte wird ausschliesslich mit Freiwilligenarbeit organisiert.



Sabine Sommer
Geschäftsführerin
Fundraising,
Kommunikation



Tanja Bootz
Elternentlastung
Projektleiterin



Karin Häberling
Elternentlastung
Koordination Ein-
sätze



Karin Landolt
Ferienwochen,
Wohnungen,
Finanzen,
Projektleiterin



Moni Friedrich
Buchhaltung



Ramona Hess
Lernende Kauffrau
(bis 31.07.2017)



Viviana Leone
Lernende Kauffrau
(ab 01.08.2017)



Wir bedanken uns herzlich bei...

... den Projektpartnern und Förderstiftungen, die uns halfen, unsere Angebote zu finanzieren,
 ...den verwandten Organisationen und Firmen, die uns im letzten Jahr grosszügige Beiträge zuweisen konnten,
 ...den Frauenvereinen, Pfarreien, Kirchgemeinden und der Schule, die uns mit ihren Aktionen unterstützten.

Aline Andrea Rutz-Stiftung, Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung, Stiftung Corymbo, Dr. Stefan à Porta-Stiftung, Feldmann Foundation, Fontes Stiftung, Günther Caspar Stiftung, Hans Konrad Rahn-Stiftung (jährliche Unterstützung bis auf weiteres), Hans und Gertrud Oetiker-Stiftung, Heusser Staub Fonds ZH, Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung (Partnerschaft), Lauchenauer-Schmutz-Steiner-Stiftung, Max und Martha Dangel Stiftung, Max Wiederkehr-Stiftung, Rosmarie Mettler-Stiftung (Partnerschaft), Uniscientia-Stiftung, Soroptimist International Club Rapperswil/Jona (Kinoevent), Zug international Womans Club (Charity of the Year), Kiwanis Zug Ennetsee, Verein Schweizer Ameisen (seit 2011), Bank-Now AG (seit 4 Jahren), Credit Suisse Microdonations, Elektro Ackermann, Funkenmeer AG (Partnerschaft), Intersys AG, Kunz und Huber AG, Locher Ingenieure AG (seit 4 Jahren), Lukas Rosenblatt (Grittibänzen backen), Unimedico AG

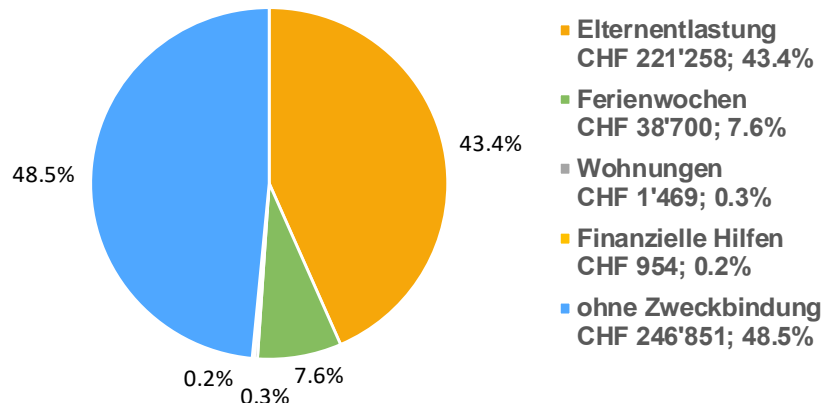
Gemeinnütziger Frauenverein Möhlin, Frauenverein Märstetten, Gemeinnütziger Frauenverein Langnau a.A., Vitznauer Frauen (Guetslistand am Weihnachtsmarkt), Kath. Pfarramt Ballwil, Kath. Pfarramt St. Anna Frauenfeld, Kath. Pfarramt Hünenberg, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Allschwil, Schulhaus Dorf Dietlikon (Marktstand)

... sowie den zahlreichen Privatspendern, die uns 2017 mit hoch geschätzten Zuwendungen bedachten.

Finanzielles

Die Aladdin-Stiftung ist eine Non-Profit-Organisation ohne Beiträge der öffentlichen Hand und finanziert ihre Projekte ausschliesslich durch private Spenden. Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt und steuerbefreit. Dank der schlanken Organisation der Geschäftsstelle und der professionellen Einbindung der Freiwilligen können wir garantieren, dass die uns anvertrauten Gelder zweckgerichtet eingesetzt werden.

Spenden 2017
CHF 509'232



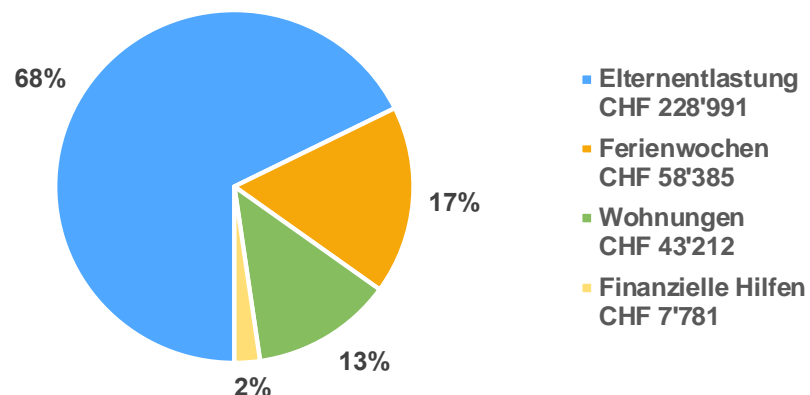
Ertrag

Die Einnahmen aus Spenden und Projektbeiträgen lagen im Berichtsjahr mit CHF 509'232 wiederum um ca. CHF 100'000 höher als im Vorjahr (CHF 410'299). Die grosszügigen Spenden ohne Zweckbindung ermöglichen die Finanzierung derjenigen Projekte, bei denen die zweckgebundenen Spenden nicht ausreichen. Ausserdem dürfen wir von einigen mehrjährigen Projektpartnerschaften profitieren, so wie wir es uns an dieser Stelle im vergangenen Jahr gewünscht hatten.

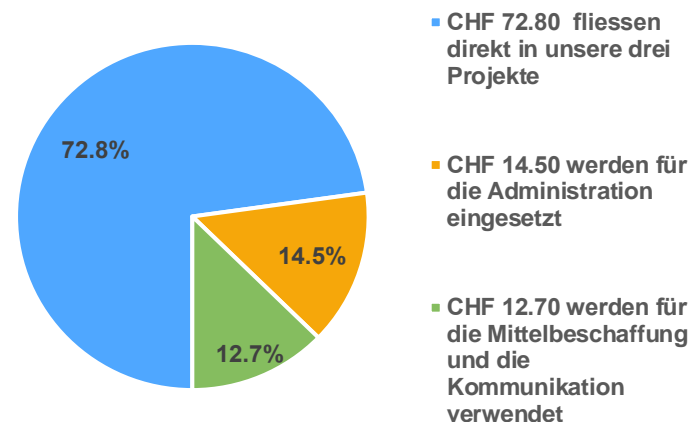
Aufwand

Der Betriebsaufwand konnte weiter reduziert werden und belief sich 2017 auf CHF 126'671 (Vorjahr CHF 146'680). Der Projektaufwand erhöhte sich um CHF 44'055, weil vor allem das Projekt Elternentlastung weiter in seiner Qualität gewachsen ist.

Projektaufwand 2017
CHF 338'369



Verwendung einer Spende von CHF 100



Jahresrechnung 2017

Aladdin-Stiftung, Zürich
in CHF

Bilanz per 31. Dezember 2017

		31.12.2017	%	31.12.2016	%
		CHF		CHF	
AKTIVEN					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	A01	422'929	55.8	171'595	33.9
Materialvorräte		1	0.0	1	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	A02	21'854	2.9	40'385	8.0
Total Umlaufvermögen		444'784	58.7	211'981	41.9
Anlagevermögen					
Finanzanlagen	A03	313'376	41.3	293'832	58.1
Mobile Sachanlagen		2	0.0	2	0.0
Total Anlagevermögen		313'378	41.3	293'834	58.1
Total AKTIVEN		758'162	100.0	505'815	100.0
PASSIVEN					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33'667	4.4	30'329	6.0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		518	0.1	1'188	0.2
Passive Rechnungsabgrenzungen	A04	24'477	3.2	67'445	13.3
Total Kurzfristiges Fremdkapital		58'662	7.7	98'962	19.6
Organisationskapital					
Stiftungskapital		75'000	9.9	75'000	14.8
Erarbeitetes Kapital		331'853	43.8	361'351	71.4
Freie Fonds		220'000	29.0	0	0.0
Jahresergebnis		72'647	9.6	-29'498	-5.8
Total Organisationskapital		699'500	92.3	406'853	80.4
Total PASSIVEN		758'162	100.0	505'815	100.0

Aladdin-Stiftung, Zürich
in CHF

Erfolgsrechnung 2017

		2017	%	2016	%
		CHF		CHF	
ERTRAG					
Projektbezogene Erträge		9'730	1.3	6'655	1.6
Allgemeine Spenden	A05	246'851	33.4	77'916	19.0
Zweckbestimmte Spenden	A06	262'380	35.5	325'728	79.4
Erbschaften		220'000	29.8	0	0.0
Total Ertrag		738'961	100.0	410'299	100.0
AUFWAND					
Projektaufwand Elternentlastung	A07	-228'991	-31.0	-194'761	-47.5
Projektaufwand Wohnungen	A08	-43'212	-5.8	-42'662	-10.4
Projektaufwand Ferienwochen	A09	-58'385	-7.9	-52'393	-12.8
Projektaufwand finanzielle Hilfen	A10	-7'781	-1.1	-4'498	-1.1
Total Projektaufwand		-338'369	-45.8	-294'314	-71.7
Personalaufwand	A11	1	0.0	-8'470	-2.1
Administrationsaufwand	A12	-67'477	-9.1	-52'575	-12.8
Werbung / Kommunikation / Fundraising	A13	-59'039	-8.0	-84'992	-20.7
Total Betriebsaufwand		-126'515	-17.1	-146'037	-35.6
Betriebliches Ergebnis		274'077	37.1	-30'052	-7.3
Vermögensverwaltung		-974	-0.1	-2'048	-0.5
Erfolg Wertschriften		19'544	2.6	2'602	0.6
Total Finanzerfolg		18'570	2.5	554	0.1
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital		292'647	39.6	-29'498	-7.2
Zuweisungen Organisationskapital		-220'000	-29.8	0	0.0
Verwendungen Organisationskapital		0	0.0	0	0.0
Total Veränderung Organisationskapital		-220'000	-29.8	0	0.0
JAHRESERGEBNIS		72'647	9.8	-29'498	-7.2

Sie sind für die Aladdin-Stiftung freiwillig engagiert:

Ohne ihren Einsatz und ihre Kompetenz könnte die Aladdin-Stiftung keines ihrer Projekte durchführen!

•Brigitte Antenen (1948) Pflegefachassistentin, Mutter •André Bamert (1960) in Auszeit •Dagmar Baumann (1950) Bibliothekarin, Sachbearbeiterin Liegenschaften, Mutter •Mariann Baumann (1960) Psychomotoriktherapeutin, Mutter •Doris Besmer (1958) Kauffrau, Pflegefachfrau •Fabienne Boscardin (1986) IT Projektleiterin •Jeannette Bruggmann (1970) Kauffrau •Lorenza Buff-Bernasconi (1963) Biologie-Abschluss, Hausfrau, Mutter •Heidi Ehrensperger (1944) Rentnerin •Bernadette Eichenberger (1956) Teamleiterin Luzern, Fachlehrerin, Mutter, Grossmutter •Tanja Eichholzer (1975) Familienfrau, Tagesmutter •Lilo Enderlin (1968) Pferdeführerin •Erika Elsener (1952) Diakonin, Eltern- und Erwachsenenbildnerin •Evelyn Etter (1961) Hausfrau, Mutter •Kitty Evers (1967) Kauffrau, Ernährungsberaterin •Lea Felber (1990) dipl. Logopädin •Verena Fröhli (1946) pensionierte Kauffrau •Rosmarie Füglistaler (1942) internat. Finanzbereich •Claudia Gasser-Saleri (1963), Dott. in Economia e Commercio, Hausfrau, Mutter •Lisbeth Gerosa (1946) pensionierte Pflegefachfrau, Arbeit mit Behinderten, Katechetin, Familienfrau •Anita Gyarmathy (1964), Kleinkinderzieherin •Mehtap Giunuzoglu (1983) Juristin •Mary Gottschalk (1960) Lehrerin, Hausfrau, Mutter •Mélanie Grob (1978) Primarlehrerin, Naturpädagogin •Valentin Grötsch (1989) HR Consulting, eidg. dipl. Informatiker •Christa Guhl (1962) diverse soziale Engagements, Mutter •Christine Hablützel (1962) Rechtsanwältin •Ulrike Hecht (1957) Hausfrau, Mutter •Marcel Heggli (1973) Geschäftsführer und Tourismusfachmann HF •Verena Hochuli (1964) Betriebsleiterin Stadtbad, Mutter •Paola Hotz-Maggi (1967) Kauffrau, Mutter •Trudy Hunziker-Wälty (1961) Pflegefachfrau, Arbeit mit Behinderten, Mutter •Peggy Hug (1945) ehem. Med. Laborantin, heute Therapiehunde Ausbilderin •Pia Keiber (1959) Gesundheitsberaterin •Renata Kernwein (1958) Allrounderin, Erwachsenenbildnerin •Ursula Koch (1947) Hausfrau •Oriana Koller (1964) Kauffrau, Mutter •Esther Kraus (1973) Product Managerin Bereich Schmuck •Theres Landolt (1969) Teamleiterin Zürich, Arztsekretärin, Event Attendant, Mutter •Anja Kresin (1971) Primarlehrerin, Mutter •Corina Lang-Mathis

(1960) Flight Attendant, Event-Marketing Managerin Grossbank •Sarah Lauener (1986) Landschaftsarchitektin, kreatives Energiebündel •Marianne Liebermann (1946) Hausfrau •Selina Maccioni (1998) Fachfrau Betreuung Fachrichtung Behindertenbetreuung •Nicole Marty (1985) Personalfachfrau •Heidi Meier (1949) pensionierte Chemikerin •Suzie Mischler-Weber (1968) freie Journalistin •Elisabeth Oberholzer (1943) pensionierte Direktionsassistentin •Karin O'Bryan (1965) Innenarchitektin, Farbdesignerin, HR Managerin, Initiantin und Bereichsleiterin der Aladdin-Elternentlastung, Mutter •Silvia Oehms (1967) Schulzahnpflegeinstructorin, Klassenassistentin, Mutter •Irma Ottiger (1946) Rentnerin, Mutter, Grossmutter •Raquel Paz (1987) Psychologin •Ingrid Peter (1955) Pensionierte Kinderpflegerin •Maya Peter (1965) ehem. Direktionsassistentin, Sterbebegleiterin, Mutter •Susan Pulfer-Jones (1958) Mutter •Ingrid Plüss-Ernst (1950) Direktionsassistenten, Flight Attendant, Mutter •Judith Reinthaler (1977) Kommunikationsspezialistin •Nanette Rudin (1950) Psychotherapeutin •Anita Ruf (1962), Assistant to the Board •Claudia Rutz (1974) Executive Assistant •Flurina Schai (1993) Physiotherapeutin i. A. •Margrith Schelbert (1975) Projektmanagement •Barbara Schenkel (1968) Primarlehrerin, Kindergärtnerin •Leslie Schläpfer (1953) pensionierte Spitalpfarrerin, Mutter •Franziska Schnetzler (1963) Hotelkauffrau •Nadin Schwarzenbach (1993) Gastgeber CD •Susanne Staub (1962) selbständiger Weinimport und –Boutique, Mutter •Fritz Stegmann (1949) Grafiker, pensioniert, Vater •Gabriella Stella (1956) Hausfrau •Sandra Tschanz (1994) Köchin •Patricia Thüning (1960) Kauffrau, Mutter •David Unseld (1984) Dipl. Masseur und Therapeut •Ursula van de Weetering (1942) pensionierte dipl. Haushaltleiterin, Mutter •Dagmar Walser (1964), selbständige Personalfachfrau •Susanne Wanner-Singer (1966) Kundenberaterin Bank, Nachhilfe- und Religionslehrerin, Hausfrau, Mutter •Sabin Waser (1961) ehem. Schulpräsidentin, Mutter •Eveline Winiger (1967) Kauffrau •Fabienne Wüst (1990) Sekundarlehrerin •Lilian Zepfel (1948) pensionierte Sekundarlehrerin •Helga Zingel (1942) Laborantin, Pflegeassistentin, Rentnerinund 46 weitere Freiwillige, die hier nicht genannt werden möchten

Ganz herzlichen Dank



Für die Umsetzung unserer Projekte
bleiben wir auch künftig auf Ihre Spende angewiesen.

Aladdin-Stiftung
8006 Zürich

IBAN: CH68 0900 0000 3400 0555 3

Post-Konto: 34-555-3

Aladdin-Stiftung
Schaffhauserstrasse 43
Postfach 321
8042 Zürich

Tel. +41 44 350 44 34
aladdin@stiftung.ch

www.aladdin-stiftung.ch



Alle Fotos in diesem Bericht wurden mit freundlicher
Genehmigung der Abgebildeten gedruckt.